



SWR2 Zeitwort

20.09.1973:

Billie Jean King gewinnt das Tennismatch gegen Bobby Riggs

Von Martin Ganslmeier

Sendung: 20.09.2021

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2018

SWR2 Zeitwort können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de, auf Mobilgeräten in der **SWR2 App**, oder als **Podcast** nachhören: <http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/zeitwort.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die neue SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...
Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

O-Ton des Stadionreporters:

"Es ist eine Atmosphäre wie beim Football am Montagabend", schildert der Reporter zu Beginn der Fernsehübertragung, "kein gewöhnliches Tennisspiel, sondern ein Ereignis".

Autor:

Über 30.000 Zuschauer sind in den Astrodome von Houston gekommen. Weltweit verfolgen über 90 Millionen Menschen den "Kampf der Geschlechter" am Bildschirm - bis heute die zweitgrößte Zuschauermenge, die es je für ein Tennisspiel gab. Als Billie Jean King auf einer goldenen Trage ins Stadion gebracht wird, kommentiert Amerikas berühmtester Sportjournalist der siebziger Jahre, Howard Cosell:

O-Ton von Reporter Howard Cosell:

Here comes Billie Jean King

"Und hier kommt Billie Jean King, eine sehr attraktive junge Frau! Wenn sie nur ihr Haar schulterlang tragen und ihre Brille abnehmen würde, hätte sie eine Chance in Hollywood."

Autor:

Cosell war harmlos im Vergleich zu Bobby Riggs, dem ehemaligen Wimbledon-Sieger und Herausforderer von Billie Jean King. Der 55jährige bekennende Chauvinist hatte wenig Verständnis für den Kampf der Frauen für mehr Gleichberechtigung, der 1973 Amerika bewegt. Während Billie Jean King gegen die ungerechten Siebprämien protestierte, hielt Bobby Riggs Frauen-Tennis für Firtlefanz:

O-Ton von Bobby Riggs:

"Amerikanische Frauen sind die privilegierteste Gruppe aller Zeiten. Und immer noch sind sie unzufrieden und wollen mehr. Wir müssen diese Frauen jetzt endlich stoppen."

Autor:

Deshalb, aber auch weil er Geld und neue Sponsoren brauchte, forderte Bobby Riggs die besten Tennisspielerinnen der Welt auf, gegen ihn anzutreten. Er würde sie allesamt vom Platz fegen, kündigte Riggs in der Tonight-Show von Johnny Carson an. Und auf Carsons Frage, ob er Frauen möge, sagte Riggs:

O-Ton von Bobby Riggs:

"Doch ich mag sie sehr, sowohl im Bett als auch in der Küche..."

Autor:

Klar sei er ein chauvinistisches Männer-Schwein, bekannte Riggs freimütig. Zunächst war jedoch nur eine Weltklasse-Spielerin bereit, gegen ihn anzutreten: die junge Australierin Margaret Court. Doch zum Entsetzen vieler Frauen unterlag sie im Mai

1973 dem alternden Chauvi deutlich mit 2:6 und 1:6. "Als Margaret damals verlor", erinnert sich Billie Jean King später im Radiosender NPR, "da wusste ich: jetzt musst Du ran. Ich hatte keine Wahl":

O-Ton von Billie Jean King:

I had to play Riggs after he beat Courts

Autor:

Was aus heutiger Sicht eher wie eine große Zirkusveranstaltung wirkt, empfand die damals 29jährige als enorme Belastung. Es sei eine "Loose-Loose-Situation" für sie gewesen, sagt Billie Jean King im Rückblick: "Wenn ich das Spiel gewinne, habe ich einen 55jährigen geschlagen - keine große sportliche Leistung. Aber was passiert, wenn ich verliere?"

O-Ton von Billie Jean King:

What if I loose

Autor:

Es wäre eine Steilvorlage für all jene, die Frauentennis nicht ernst nehmen und die Gleichberechtigung für Frauen ablehnen.

Und so wollte Billie Jean King nichts dem Zufall überlassen und bereitete sich akribisch auf das wichtigste Spiel ihres Lebens vor.

Im ersten Satz trug Bobby Riggs noch provozierend die Jacke seines Sponsors. Doch Billie Jean King brachte ihn schnell ins Schwitzen. Und nach nur drei Sätzen hatte sie Matchball:

Frauen in den USA und weltweit jubelten damals über Billie Jean King. Die New Yorkerin feierte später noch viele Triumphe - nicht nur auf dem Tennisplatz, auch als Vorkämpferin für die Rechte von Frauen und von Homosexuellen. Doch auf kein Ereignis wird die fünffache Wimbledon-Siegerin noch heute so oft angesprochen wie auf ihr Duell mit Bobby Riggs.

Und auch Bobby Riggs war nach seiner Niederlage am 20. September 1973 nicht mehr der ehemalige Wimbledon-Sieger. Stattdessen blieb er im Kollektivgedächtnis Amerikas der unbelehrbare Chauvi, der das Match gegen Billie Jean King verlor.